

Vorlage für die Sitzung des Senats am 5. Februar 2019

„Integriertes Struktur- und Entwicklungskonzept Bremen-Nord (ISEK)“

A. Problem

Der Bremer Norden nimmt mit seinen drei Stadtteilen innerhalb der Bremer Stadtteile eine besondere Rolle ein. Er verfügt mit dem Stadtteil Vegesack über ein Zentrum mit mittelzentralen Funktionen. Dieses Alleinstellungsmerkmal ist auch historisch bedingt, denn erst 1939 wurden verschiedenen Gemeinden zum „Bezirk Bremen-Nord“ zusammengefasst und Bestandteil der Stadtgemeinde Bremen.

Heute ist die Bewertung des Bremer Nordens auf den ersten Blick durch einen Widerspruch gekennzeichnet.

Zum einen wird der Bremer Norden mit den drei Stadtteilen Burglesum, Vegesack und Blumenthal als Ort des ökonomischen Strukturwandels wahrgenommen. Dazu gehört insbesondere der massive Arbeitsplatzabbau, der im Zuge der Einbrüche bei der industriellen-maritimen Produktion hingenommen werden musste. Hierzu gehört u.a. der Zusammenbruch der Großwerft Bremer Vulkan sowie die Schließung der Wollkämmerei in Blumenthal.

Zum anderen entstanden in den letzten Jahren viele Projekte mit denen die ökonomische, ökologische und soziale Zukunftsfähigkeit gestärkt werden soll. Es gibt im Bremer Norden regionale, nationale und auch international ausgezeichnete Unternehmen und Einrichtungen.

Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass die Zahl der Arbeitsplätze – trotz der Zuwächse in den zurückliegenden Jahren – gegenüber dem Arbeitsplatzbesatz der Gesamtstadt weiterhin unterdurchschnittlich ist. Hinzu kommt, dass der Bremer Norden u.a. infolge der o.g. Betriebsschließungen im Vergleich zur Gesamtstadt Bremen von 1995 bis 2014 erhebliche Bevölkerungsverluste – insbesondere jüngerer Frauen und Männer zws. 15-45 Jahren – zu verzeichnen hatte.

Der Senat hat es sich vor diesem Hintergrund zur Aufgabe gemacht, im Bremer Norden den Strukturwandel aktiv zu gestalten, um Chancen insbesondere für die Themen Wohnen und Arbeiten aufzugreifen. Es sollte ein ressortübergreifendes Senatskonzept, ein Integriertes Struktur- und Entwicklungskonzept für den Bremer Norden (ISEK), entwickelt werden.

B. Lösung

Das Integrierte Struktur- und Entwicklungskonzept für den Bremer Norden wird hiermit vorgelegt (siehe Anlage). Erstellt wurde ein erster Entwurf von den Mitgliedern einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe (SWAH, SUBV, SK) unter Mitarbeit der Handelskammer und der Arbeitnehmerkammer. Es soll als Referenzrahmen für die zukünftige Entwicklung des Bremer Nordens dienen. Federführend für die Erarbeitung

ist die Senatskanzlei.

Akteure des Bremer Nordens wurden von Anfang an einbezogen. Daher wurden durch diverse Mitglieder der Arbeitsgruppe (teilweise auch gemeinschaftlich) mit verschiedensten Initiativen, Vertretern von Institutionen, den Ortsamtsleitungen und den Beiratssprechern und sogenannten „Experten“ Gespräche vor Ort geführt. Ziel war es, Problemlagen möglichst zu Beginn des Arbeitsprozesses zu definieren, richtig zu erkennen sowie denkbare Lösungsansätze und Ideen der Akteure zu erfassen.

Die verschiedenen Zwischenstände des ISEK wurden auch mit einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert und es wurden weitere Anregungen aufgegriffen. Dazu wurde in jedem der drei Stadtteile Blumenthal, Vegesack und Burglesum zunächst je ein Workshop durchgeführt, zu denen neben der gezielten Einladung regionaler Akteure auch die breitere Öffentlichkeit über die Presse geladen war. Abschließend wurde der Entwurf des ISEK den drei Beiräten des Bremer Nordens vorgestellt und im Rahmen von je einer öffentlichen Beiratssitzung diskutiert. Die Beiräte haben jeweils konstruktive Änderungsvorschläge gemacht und im Grundsatz die Vorlage des ISEK begrüßt.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderbezogene Auswirkungen

Direkte finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen sind mit der Vorlage und Kenntnissnahme des ISEK nicht verbunden. Die Umsetzung des ISEK erfordert entsprechende Haushaltsmittel. Diese sind, im Rahmen der Haushaltsaufstellungen einzuwerben.

Nicht bei allen Einzelprojekten und -maßnahmen profitieren Frauen und Männer im gleichen Maße, in der Gesamtbetrachtung jedoch kommen die Entwicklungen dem gesamten Bremer Norden und somit Frauen und Männern im gleichem Maße zugute.

E. Beteiligung und Abstimmung

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, die Arbeitnehmerkammer Bremen, die Wirtschaftsförderung Bremen und die Handelskammer Bremen waren an der Erstellung des Konzeptes beteiligt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Blumenthal, Burglesum und Vegesack wurden in Form von Stadtteilveranstaltungen sowie der Befassung der Beiräte beteiligt.

Die Senatsvorlage ist mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Vorlage ist für Öffentlichkeitsarbeit geeignet.

G. Beschluss

- 1) Der Senat nimmt die Vorlage des Integrierten Entwicklungskonzeptes für den Bremer Norden (ISEK) zur Kenntnis.
- 2) Der Senat bittet die Ressorts, die in dem ISEK beschriebenen Ansätze und Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche in eine konkrete Zeit- und Maßnahmenplanung zu überführen.
- 3) Der Senat bittet die Ressorts, über den Stand der Umsetzung Ende 2019 zu berichten.

Anlage: Integriertes Struktur- und Entwicklungskonzept Bremen-Nord (ISEK)